

*Margarethe Hardegger (1882-1963) verkörperte die sozialen und politischen Ideale, die man heute links nennt. Sie lebte den Sozialismus hier und jetzt. Sie predigte und praktizierte die freie Liebe. Sie stand mit der Münchner Boheme und Berliner Anarchistenszene in Kontakt. Sie engagierte sich gegen den Faschismus und kämpfte für den Frieden. Sie lebte viele Jahrzehnte im Tessin im Schatten des Monte Verità und war international vernetzt. Sie hielt zu ihren Freunden und sass deswegen im Gefängnis. Zudem war sie erste Arbeiterinnensekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Geliebte der anarchistischen Schriftsteller Gustav Landauer und Erich Mühsam. Freundin des Arbeiterarztes Fritz Brupbacher sowie der Chemikerin Gertrud Woker.*

*(Aus „Gegenleben“ von Ina Boesch)*

Biografien:

- Ina Bösch; Gegenleben: Die Sozialistin Margarethe Hardegger und ihre politischen Bühnen, Chronos, Zürich 2003, SFr. 48.-, ISBN 3-0340-0639-x
- Regula Bochsler; Ich folgte meinem Stern: Das kämpferische Leben der Margarethe Hardegger, Pendo, Zürich 2004, SFr. 44.-, ISBN 3-85842-573-7

Quartierrundgang der SP Länggasse-Enge vom 16.10.04/Ursula Marti



Margarethe Hardegger  
1882 – 1963

## Margarethe Hardegger 1882 – 1963

1882 in Bern geboren.

Elternhaus: Kleinbürgerliche Familie, Mutter war Hebamme, Vater war Telegrafist. Die Familie wohnte im eigenen Haus am Pflugweg 5 in der Länggasse.

Ausbildung: Welschlandjahr, Telefonistin, danach städtisches Gymnasium in Bern (Matur) und Studium der Jurisprudenz und Nationalökonomie (nicht abgeschlossen).

1903, mit 21 Jahren, Heirat mit August Faas (Redaktor bei SDA, engagiert in SP und Arbeiterverein, Berner Tagwacht, später Opersänger, Fürsprecher, Richter) und Geburt der Tochter Olga, ein Jahr später Geburt der Tochter Lisa. Die Heirat mit August Faas wird 1912 geschieden.

1903 Organisation eines Streiks für mehr Rechte von Seidenarbeiterinnen in der Länggasse, Gründung der Berner Textilgewerkschaft, 1904 grosser Kampf gegen die Direktion der Spinnerei Felsenau.

1905 – 1909: Sekretärin des SGB. Sie versucht vor allem Frauen zum Eintritt in die Gewerkschaft zu bewegen, reist dafür viel herum. Gibt die Zeitschriften „die Vorkämpferin“ und „L'exploitée“ heraus, ist am ersten Frauenstreik (1907) von Schokoladearbeiterinnen im Welschland beteiligt, setzt sich für das Frauenstimmrecht ein. Macht sich für sexuelle Aufklärung und Verbreitung von Verhütungsmitteln stark. Wird wegen Verbreitung von „unsittlicher“ Literatur im Wallis verhaftet und gebüsst. Ist äusserst aktiv, besucht viele Sektionen, ist eine überzeugende, charismatische Rednerin, perfekt zweisprachig, pflegt Kontakte im In- und Ausland. Wird als SGB-Sekretärin von ihren männlichen Kollegen heftig und auf kleinliche Art kritisiert, weswegen ihr zweimal gekündigt wurde.

Parallel zur Gewerkschaftsarbeit ist sie in der antimilitaristischen Bewegung aktiv. 1905 besucht sie erstmals den Monte Verità in Ascona, sie pflegt Freundschaften mit verschiedenen AnarchistInnen. Ihr Haus am Pflugweg 5 gilt als anarchistischer Treffpunkt und wird polizeilich observiert.

Ab 1908 ist sie im Sozialistischen Bund aktiv, u.a. zusammen mit dem deutschen Sozialisten Gustav Landauer, mit dem sie auch eine Liebesbeziehung hat. Ihr Ehemann, August Faas, ist schon vorher nach Wien gezogen. Nach ihrer Entlassung vom SGB hält sie sich mehrheitlich in München auf, wo sie mit dem Schriftsteller Erich Mühsam zusammen im Bohème-Viertel Schwabing lebt und politisiert. Sie tritt öffentlich für die Abschaffung der Ehe und für die freie Liebe ein. Nachdem ihre Mutter einen Schlaganfall erlitten hat, kehrt sie nach Bern zurück.

1914 Gründung einer Kommune am Pflugweg 5, die aber wieder aufgelöst wird. Wiederaufnahme des Studiums. MH ist hilfsbereit, verschenkt Kleider, Geld usw., obwohl sie selber nicht viel hat und sie steht auch in heiklen Situationen zu ihren FreundInnen. Sie muss zweimal ins Gefängnis, weil sie einem Freund ein falsches Alibi verschafft haben soll und wegen Beihilfe zur Abtreibung.

Ab 1916 ist sie mit Hans Brunner, einem deutschen Schreiner und Militärdienstverweigerer, zusammen. Verschiedene Umzüge, Engagements, Kommunen im Raum Zürich.

1919 wird die Münchner Räterepublik durch Landauer und Mühsam ausgerufen und bald darauf niedergeschlagen. Ermordung Landauers (MH organisiert in Zürich eine Gedenkfeier), Erich Mühsam wird verhaftet. (Später, 1934, wird er im KZ hingerichtet.)

1919, mit 37 Jahren, gründen MH und Hans Brunner das Villino Graziella in Minusio TI, zuerst eine Siedlung des sozialistischen Bundes, danach ein Familienunternehmen. Dort bleiben die beiden zeitlebens wohnen. Zeitweise wohnen auch ihre Töchter Olga, die wie ihre Grossmutter Hebamme wurde, und Lisa, die an einer psychischen Krankheit leidet, in der Villa Graziella.

Jahrelanges Engagement gegen Faschismus, für Flüchtlinge, für die sexuelle Befreiung, in der Friedensbewegung, gegen Aufrüstung, bei Frauen für den Frieden, fürs Frauenstimmrecht. MH nimmt 1963, kurz vor ihrem Tod, am ersten schweizerischen Ostermarsch gegen die Atombewaffnung teil.